Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

210 (5.9.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 210 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. September 1886.

Post- und Telegraphenverkehr in England.

Der soeben erschienene Bericht des Generalpostmeisters über den Post- und Telegraphenverkehr im Vereinigten Königreiche in dem am 31. März 1886 beendeten Verwaltungsjahre gestattet einen interessanten Einblick in den ungeheueren Umfang, den dieser Verkehr seit den letzten 30 Jahren angenommen hat, und wie derselbe bewältigt wird. Es wurden im verflossenen Jahre durch die Post befördert: 1,403,547,900 Briefe, 171,290,000 Postkarten, 324,207,400 Bücherpackete und Zirkulare und 147,721,100 Zeitungen, was eine Zunahme von bezw. 3.2, 4.7, 6.8 und 2.8 pCt. repräsentirt. Im Ganzen wurden 2,064,766,400 Postsendungen befördert oder 4 pCt. mehr als im Verwaltungsjahre 1884/85. Außerdem wurden 26,417,422 Packete aufgegeben, 15,3 pCt. mehr als im Vorjahre. Im Durchschnitt kamen auf den Kopf der Bevölkerung etwas mehr als 38 Briefe, etwas über 4 Postkarten, etwas über 9 Bücherpackete und Zirkulare und etwa 4 Zeitungen. Von der Gesammtzahl der Briefe wurden 84 pCt. in England und Wales (davon 27,4 pCt. im Londoner Postbezirk allein), 9.6 pCt. in Schottland und 6.4 pCt. in Irland bestellt. Die Zahl der eingeschriebenen Briefe betrug 11,129,060 oder 1.5 pCt. weniger als im Vorjahre. Der Postanweisungs-Verkehr im Inlande verminderte sich erheblich infolge der Einführung der sogenannten „postal orders", an denen 25,790,360 im Betrage von 10,788,946 Lstr. ausgestellt wurden, gegen 18,831,164 im Werthe von 7,885,347 Lstr. in 1884/85. Der Telegraphenverkehr hat seit der Einführung des Sechs-Penny-Tarifs am 1. Oktober 1885 wesentliche Fortschritte gemacht. Während in den ersten 6 Monaten des verflossenen Verwaltungsjahres unter dem Schilling-Tarif 11,314,423 Depeschen befördert wurden, belief sich die Zahl der Telegramme in den letztverflossenen sechs Monaten auf 16,787,540. Nichtsdestoweniger blieben die Einnahmen hinter den vorjährigen um 22,019 Lstr. zurück.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 4. September.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom gestrigen Tage. Die Generaldirektion der Großh. Badischen Staatseisenbahnen theilt mit, daß aus Anlaß der auf 21. bis 26. September anberaumten Landes-Zuchtviehausstellung mit Genehmigung Großh. Ministeriums der Finanzen folgende Vergünstigungen verwilligt werden: „1) Die von den Besuchern während der Dauer der Ausstellung auf Stationen der badischen Bahnen sowie den auf badischem Gebiete gelegenen Stationen der Main-Neckar-Bahn gelösten einfachen Billete nach Karlsruhe können innerhalb der Giltigkeitsdauer entsprechender Retourbillete auch zur Rückreise benutzt werden, sofern sie in der Ausstellung mit dem Stempel derselben versehen worden sind. 2) Das von Stationen der badischen Bahnen oder den auf badischem Gebiete gelegenen Stationen der Main-Neckar-Bahn abgefertigte zur Ausstellung kommende Zuchtvieh, welches unverkauft bezw. unverloost bleibt, wird unter den üblichen Bedingungen innerhalb acht Tagen nach Schluß der Ausstellung frachtfrei rückbefördert." Weiter theilt die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen den Entwurf des Winterfahrtenplanes zur Aeußerung bezüglich der städtischen Bahn Karlsruhe-Maxau mit. Es wird gegen die eingestellten Kurse nichts eingewendet.

Das Programm zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs am 9. September wird aufgestellt. In Aussicht genommen ist: Beflaggung der Stadt, Festgeläute und 101 Kanonenschüsse, Choralmusik vom evangel. Stadtkirchenthurm, feierliche Vertheilung von Ehrenzeichen an Feuerwehrmänner für 25jährige Dienstzeit, Festgottesdienst, Festschießen der Schützengesellschaft, Festessen im Museum und in der Ausstellung für Handwerkstechnik, Stadtgartenfest und Festvorstellung im Großh. Hoftheater. — Ferner wird das Programm festgestellt für die Veranstaltungen anläßlich der Landes-Zuchtviehausstellung vom 20. bis 27. September. Dasselbe soll gedruckt und zur Vertheilung gebracht werden. — Der Stadtrath beschließt, an den Senat der Universität Heidelberg ein Dankschreiben zu erlassen für die Einladung eines Vertreters der Stadt zur Anwohnung bei den Jubiläumsfestlichkeiten der Universität.

Dem städt. Archiv sind Geschenke zugegangen: von Herrn Rentner Brombacher ein Buch mit dem Titel „Das Großherzogthum Baden in malerischen Originalansichten seiner interessanten Gegenden von Johann Poppel"; von Herrn Adalbert Maisch verschiedene ältere Druckschriften, wofür gedankt wird.

Vom Bodensee, 2. Sept. (Weinhandel und Herbstaussichten. — Ausflüge.) Die Vorräthe an 1885r Seeweinen sind jetzt zum größten Theile, an mehreren Orten, wie Bodman, Ludwigshafen und Sipplingen, vollständig verkauft. Die Preise sind im Laufe des Sommers gestiegen. In verschiedenen Produktionsbezirken ist eine Pilzkrankheit im Reblaub aufgetreten, welch letzteres massenhaft abfällt, so daß die Entwicklung der Trauben erheblich nothleidet. Der zu erwartende Herbstertrag dürfte daher den Hoffnungen der Winzer nicht völlig entsprechen; wahrscheinlich aber wird der Preis des 1886r Gewächses sich höher als der des Vorjahres gestalten. — Außer dem Hohentwiel sind auch die Ruinen der Homburg (bei Stahringen) und der Nellenburg (bei Stockach) wegen ihrer entzückenden Aussicht auf die Seelandschaft in jüngster Zeit häufig von Fremden besucht worden. Nicht selten werden auch Touren nach dem reizend gelegenen Schlößchen Hohenfels — über Schwackenreuthe und Miedersdorf — unternommen.

Theater und Kunst.

* (Kunstnotizen.) Hans v. Bülow plant ein neues musikalisches Unternehmen von Bedeutung; er gedenkt in Deutschland einen aus vier Abenden bestehenden Beethoven-Cyklus zu veranstalten, in welchem er Sonaten, Variationen, Rondos am Klavier zum Vortrag bringen wird, und zwar in einer Reihenfolge, welche Beethoven's Entwickelungsgang schildert. — Klara Ziegler, welche am 27. April ihr 42. Lebensjahr vollendet, feiert am 21. Februar k. J. ihr 25jähriges Bühnenjubiläum. Sie wird an ihrem Ehrenabend in Bamberg, also an derselben Stätte auftreten, wo sie — unter dem Namen Herzberg als Adrienne Lacouvreur — vor 25 Jahren zum erstenmale die Bretter betrat. Die Vorstellung soll zu wohlthätigen Zwecken stattfinden. — Im Augsburger Stadttheater, das jetzt unter der Direktion des Herrn Deutschinger steht, kommt in nächster Zeit eine nachgelassene Oper Lortzing's, „Regina", zur ersten Aufführung. — In Pest wird mit Eifer der Plan, das Andenken des in Ungarn geborenen Meisters Franz Liszt durch ein würdiges Denkmal zu verewigen, gefördert. Der dortige Bildhauer A. Strobl, der vor zwei Jahren Liszt modellirte, hat auch bereits einen Entwurf des Denkmals ausgearbeitet, nach welchem eine Kolossalbüste in Mitte einer architektonisch-malerischen, mit Kaskaden versehenen Anlage vor dem Teiche im Stadtwäldchen aufgestellt werden soll. — Ein modernes vieraktiges Schauspiel, betitelt „Das kritische Alter", von dem bekannten Wiener Schriftsteller und Redakteur Hugo Wittmann und Dr. Loebel, ist von Herrn Pollini in Hamburg zur Aufführung angenommen worden. Es werden auf dieses neue Werk besondere Hoffnungen gesetzt. — Altmeister August Kindermann, der bekanntlich am 1. August sein 40jähriges Dienstjubiläum an der Münchener Hofbühne und zugleich das 50jährige Jubiläum seiner Bühnenwirksamkeit gefeiert hatte, wird zur Erinnerung an diesen Ehrentag, dessen Feier damals wegen der Ferien verschoben werden mußte, am Donnerstag in der Oper „Der Waffenschmied" eine seiner Glanzrollen singen. Bei dieser Gelegenheit wird konstatirt, welch günstigen Einfluß die elektrische Beleuchtung in den beiden Münchener Theatern auf die Temperaturverhältnisse ausübt, unter welchen der Aufenthalt in den Zuschauerräumen als ein sehr angenehmer bezeichnet werden kann. — Frau Mallinger hat einen Gastspielvertrag mit Kommissionsrath Engel abgeschlossen, welcher die Sängerin verpflichtet, vom 12. bis 20. September in der Kroll'schen Oper in Berlin aufzutreten.

Verschiedenes.

— **Scheveningen**, 2. Sept. (Ueber den gestrigen Brand des Kurhauses) entnehmen wir einem Berichte der „Indép. belge" noch folgende Einzelheiten: Das Feuer entstand im Zimmer Nr. 88 durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens, welches die Petroleumlampe umwarf; das Mädchen verlor den Kopf, als es die Flamme sah, und flüchtete sich. Der Fremde, dem das Zimmer gehörte, befand sich nebenan im Schlafzimmer. Als Lärm geschlagen wurde, hatte das Feuer schon so um sich gegriffen, daß man das Zimmer nicht mehr betreten konnte. Es war nahe an 10½ Uhr Vormittags und die meisten Gäste befanden sich unten am Strande. Die Feuerwehr des Kurhauses und sodann auch die Feuerwehr von Haag befanden sich rasch zur Stelle, aber es gelang ihnen nicht, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Später kam auch Militär zur Hilfeleistung. Die Polizei wendete ihre Hauptsorge auf die Herausschaffung des Gepäcks. Um 10½ Uhr war die Hitze schon so groß, daß man in 100 Meter Entfernung kaum stehen konnte; die Wasserstrahlen, die man auf den Brand richtete, zerstäubten fast ganz, ehe sie nur auf das brennende Material fielen. Die Kurgäste wollten sich an der Rettung ihres Gepäcks betheiligen und Viele mußten mit Gewalt zurückgehalten werden, da das Gebäude schon mit dem Einsturz drohte. Um 11 Uhr war der mittlere Theil des Kurhauses ausgebrannt; nur noch ein paar nackte Mauern standen. Das Mobiliar der Seitenflügel konnte theilweise gerettet werden, ebenso die Waaren aus den Läden. Ein benachbartes Hotel garni konnte ebenfalls wirksam beschützt werden. Die Kinder des Professors Mannstädt, Direktor des Kurorchesters, wurden erst im letzten Moment gerettet; die Instrumente sind fast alle vernichtet. Ein deutscher Schriftsteller soll das Manuskript eines Werkes verloren haben, an dem er vier Jahre gearbeitet hat. Viele Gäste haben all ihr Gepäck verloren. Die Schnelligkeit, mit welcher der Brand sich verbreitete, soll auf den Ascenseur zurückzuführen sein, der mit dem Zimmer, in welchem das Feuer ausbrach, in Verbindung stand und wie ein Kamin mit gutem Zug wirkte. Ein Soldat und ein Feuerwehrmann trugen leichte Verletzungen davon; ein Feuerwehrmann wird vermißt. Das Kurhaus, das erst ein Jahr steht, war bei einer belgischen Gesellschaft für 700,000 fl. und das Mobiliar für 900,000 fl. versichert.

— **(Afrika-Forschung.)** Aus Brüssel, 29. Aug., wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die Kongoregierung hat angeordnet, daß der belgische Offizier Lieutenant Le Marinel den Lieutenant Wißmann auf seiner Erforschungsreise begleitet. Wißmann hat nunmehr die Station Luluaburg verlassen und erforscht den obern Lualaba und das Gebiet des Landji-Sees. Noch kein Europäer ist bisher in diesen Theil des Kongobeckens vorgedrungen. Was für diese neue wissenschaftliche Forschungsreise von besonderem Vortheil, ist, daß der mächtige Negerhäuptling der Balubas, Kaléma, der nahe bei der Station Luluaburg ansässig ist, mit einer Kriegerschaar aus seinem Stamme Wißmann, in den Kaléma blindes Vertrauen hat, begleitet. Kaléma ist einer der einflußreichsten Häuptlinge des Kassaigebietes und den Weißen wohlgesinnt; er hat vor Kurzem mit seiner Schwester eine Reise nach dem Stanleypool gemacht, wurde dort auf das Festlichste empfangen und kehrte entzückt von dem, was er gesehen, zurück. Die Balubas selbst sind die besten Landbebauer und Arbeiter des ganzen Kassaigebietes. Der jetzt von dem Kongo zurückgekehrte deutsche Erforschungsreisende Dr. Wolff, der jetzt der Kongoregierung einen eingehenden Bericht erstattet hat, erzählte hier vom dem Häuptling Kaléma vieles Neue. Wolff hatte den Lieutenant Wißmann auf seiner Erforschungsreise des Kassai begleitet und dadurch den Kaléma kennen gelernt. Letzterer wandte dem Dr. Wolff seine ganze Zuneigung zu. Seitdem die Eingebornen Mittelafrika's Europäer gesehen, reden sie sich ein, daß sie nach ihrem Tode selbst Weiße werden; sie halten alle Europäer für Gespenster, d. h. für Wesen, die aus dem geheimnißvollen Lande, wohin sie selbst nach ihrem Tode gehen werden, zurückkommen.

Nachdruck verboten.

Vom Atlantischen zum Stillen Ocean in fünf Tagen.

Im vorigen Monate ist die mit einem Kostenaufwande von 140 Millionen Dollars erbaute Canada-Pacific-Eisenbahn dem Durchgangsverkehr übergeben worden und solcherweise eine neue Ueberlandsbahn entstanden, die nicht nur die kürzeste Route über den amerikanischen Kontinent in sich schließt, sondern auch durch direkten Anschluß an die Dampferlinien von und nach Europa und Ostasien die Reisedauer zwischen diesen beiden Ländern, die bisher 39 bis 46 Tage betrug, auf 24 bis 31 herabmindert.

Diese neue canadische Schienenstraße ist jedoch nicht nur für den Weltverkehr von großer Bedeutung, sie bietet auch Sehenswürdigkeiten und landschaftliche Reize mannigfacher, interessanter Art in einem Riesengebiete von über drei Millionen englischen Quadratmeilen, allwo bisher die Natur noch unangetastet und der Mensch ein Stück Natur mit war, daß es sich für den Leser schon der Mühe lohnt, mit uns im Geiste diese neuen Pfade zu durcheilen.

Die Kontinentaldurchgangslinie der Canada-Pacific-Eisenbahn beginnt in Montreal, der Handelsmetropole Canada's, und beträgt die Entfernung ab Montreal bis nach Vancouver am Stillen Ocean, dem Endterminus der Bahn, 2895 engl. Meilen, die man nunmehr inklusive der Fahrt von Quebec resp. Halifax nach Montreal in fünf Tagen zurücklegen kann.

Von Montreal führen zwei Schienenwege der Canada-Pacific-Eisenbahn nach Winnipeg, der Hauptstadt der canadischen Provinz Manitopa; der eine ist direkt, der andere läuft über Brockville und Toronto nach Owen-Sund und von hier per Dampfer derselben Eisenbahngesellschaft durch die Georgian Bay, den Oberen See und die Thunder Bay nach Port Arthur, allwo die Hauptlinie der Eisenbahn sich anschließt und ebenfalls nach Winnipeg führt. — Diese letztere Route ist reich an mannigfachen pittoresken Landschaftsbildern. Sie führt uns zunächst durch die Provinz Ontario mit ihren vielen waldumkränzten Seen und Flüssen und ihren einem wahren Eden gleichenden prächtigen Ackerbaudistrikten. Wir passiren die Regierungshauptstadt Canada's, Ottawa, in dominirender Lage oberhalb des Rivers gleichen Namens, der hier mächtige Wasserfälle bildet, und bewundern den Parlamentssquare in dieser Stadt, der hinsichtlich der monumentalen Pracht und Größe seiner in gothischer Renaissance aufgeführten Regierungsgebäude zu den hervorragendsten Architekturmeisterwerken der Welt zählt. Ab Port Arthur passiren wir ein großes Waldmeer und bei Portage du Rat eine an zahlreichen und kräftigen Wassermassen reiche prächtige Landschaft. Winnipeg, die Hauptstadt der Provinz Manitoba, liegt inmitten der unermeßlichen fruchtbaren Prairien des canadischen Nordwestens, allwo die Civilisation und Kultur soeben ihren großartigen Einzug hält. Es ist das interessanteste Schauspiel, das ein Mensch jemals erleben kann. Noch vor kurzer Zeit war der Indianer der Herr dieses riesigen unkultivirten Landgebietes und jetzt gewahrt man inmitten der Prairie herrliche Fruchtfelder mit allen Arten Getreide in üppigster Fülle und es rückt die Grenze der unermeßlichen unbebauten Landstrecken vom Süden gegen Norden in einer weit über tausend Meilen langen Schlachtlinie mit Riesenschritten nordwestlich vor. Winnipeg bestand vor zehn Jahren aus einigen ganz einfachen Bretterhütten, die, inmitten der großen Prairie, die Hudson's-Bay-Festung (Fort) umgaben. Heute ist Winnipeg eine große Stadt von 30,000 Einwohnern und besitzt alle Errungenschaften großer moderner Städte. Winnipeg hat Wasser-, Gas-, Telegraphen- und Telephonleitungen, elektrische Beleuchtung, Pferdebahnen, freie Postbeförderung, täglich erscheinende Zeitungen, diverse Wochenblätter u. s. w.

Von Winnipeg führt die Eisenbahn in fast gerader Richtung zu den Rocky Mountains (Felsengebirgen). Die Fahrt bis dahin bringt uns an zahlreichen kleinen und größeren Eisenbahnstädtchen, sowie Kolonien und Ansiedelungen vorbei. Es ist ein Bild, auf das Schiller's Worte in „Demetrius":

„Welch' heit'rer Anblick! Welche schöne Auen!
Der Lenz hat sie mit seinem Schmuck bedeckt!
Denn Fülle Korn's erzeugt der üpp'ge Boden.
Der Blick schweift hin im Unermeßlichen,
— — — — — — — — Denn unabsehbar
Streckt es der Abendsonne sich entgegen,
Und keine Grenzen hat es nach dem Nord,
Als die lebend'ge Zeugungskraft der Erde"

ihre Anwendung finden können.

Außerordentlich reichhaltig ist hier und in den Rocky Mountains die Thierwelt vertreten. Wir finden an Hoch- und Niederwild: Grizzly- und schwarze Bären, Büffel, Antilopen, Elche, Bergschafe, Hirsche, Rehe, Wölfe, Cariboos, Füchse, Prairiehühner, Raubvögel, Schnepfen, Bekassinen, Biber, Moschusratten, Marder, Nerze, Zobel, Ottern u. s. w., und können es uns als Liebhaber der Jagd nicht versagen, an einer beliebigen Station der Eisenbahn auszusteigen und der waidmännischen Thätigkeit obzuliegen. Zahlreiche Geweihe und Felle bringen wir als Trophäen von unserem Jagdausfluge mit zurück.

Bei der Station Cassils haben wir bei gutem Wetter Gelegenheit, zum ersten Male die in einer Entfernung von 200 englischen Meilen liegenden Rocky Mountains zu erblicken. Es ist ein unvergleichlich schöner und erhebender Moment, nachdem man tagelang durch die flachen Prairien gefahren, nunmehr diese bis hoch in die Wolken hinein ragenden Berge zu schauen.

Ab und zu passiren wir auch Indianer-Dörfer mit ihren hier noch im Naturzustande lebenden Insassen. Es sind jedoch friedliche und harmlose Menschen, die von der Jagd und Fischzucht leben, auch hin und wieder Ackerbau und Viehzucht treiben.

Nachdem wir Calgary, eine schöne aufblühende Stadt, in malerischer Lage am Fuße der Felsengebirge, passirt, geht unser Eisenbahntrain durch die Cochrane Ranche, allwo wir zahlreiche Massenheerden an Rindvieh, Schafen und Pferden antreffen, die hier jahrein, jahraus im Freien leben, in den Bow-River-Paß und von da in die Felsengebirge hinein. Die Station Calmore liegt inmitten von in die Wolken reichenden Gebirgspyramiden. Hier befinden wir uns auch schon in dem Bereich der Gold-, Silber- und Kupfer-Minen und Felder British Columbia's. Das Städtchen wimmelt von Goldgräbern und Goldsuchern, die hier auf der Jagd nach dem Glücke sind. Es sind meistens herkulische, abenteuerliche Gestalten, denen von ihrer einstigen Civilisation nur sehr wenig übrig geblieben. Trotzdem sie mit Leib und Seele am Golde hangen, sind es dennoch arge Verschwender, denn was sie an Mammon erbeutet und gewonnen, wird meistens in den in diesen Bergstädtchen den ersten Rang einnehmenden Trink-, Spiel- und Fremdenhäusern in einer einzigen Nacht wieder verjubelt. Zwischen Commore und Gold-City läuft die Eisenbahn durch den Kicking-Horse-Paß, vorbei an schaurigen Abgründen, in deren Tiefen rauschende und wildwogende Gewässer dahinströmen. Es ist eine der großartigsten wildromantischen Gebirgsscenerien, welche keine der Pacific-Eisenbahnen der benachbarten Union aufzuweisen vermag. (Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Berlin, 3. Sept. **Deutsche Reichsbank.** Uebersicht am 31. August gegen 23. Aug. — **Aktiva.** Metallbestand 729,603,000 M., + 7,232,000 M.; Reichs-Kassenscheine 109,560,000 M., — 593,000 M.; andere Bankn. 10,592,000 M., — 636,000 M.; Wechsel 375,683,000 M., + 11,876,000 M.; Lombardforderungen 42,642,000 M., + 4,814,000 M.; Effekten 52,700,000 M., + 29,722,000 M.; sonstige Aktiva 24,458,000 M., + 144,000 M. **Passiva.** Grundkapital 120,000,000 M., unverändert; Reservefond 22,398,000 M., unverändert; Notenumlauf 811,263,000 M., + 31,666,000 M.; sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 295,824,000 M., + 6,034,000 M.; sonstige Passiva 332,000 M., — 86,000 M. — Bei den Abrechnungsstellen sind im August abgerechnet 979,188,100 M.

Wien, 3. Sept. Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 31. Aug. gegen den Ausweis vom 23. Aug.

Notenumlauf	368,700,000 fl.,	—	1,500,000 fl.
Metallschatz in Silber	136,600,000 fl.,	—	100,000 fl.
do. in Gold	64,700,000 fl.,	—	100,000 fl.
In Gold zahlbare Wechsel	14,900,000 fl.,	—	200,000 fl.
Portefeuille	130,000,000 fl.,	+	2,900,000 fl.
Lombardbestände	24,100,000 fl.,	+	1,000,000 fl.
Hypotheken-Darlehen	91,800,000 fl.,	+	400,000 fl.
Pfandbriefe in Umlauf	87,300,000 fl.,	+	800,000 fl.

Köln, 3. Sept. Weizen loco hiesiger 18.50, loco fremder 19.—, per Novbr. 17.10, per März —.—. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 13.30, per März 13.70. Rüböl loco mit Faß 23.10, per Oktbr. 23.—. Hafer loco hiesiger 13.50.

Bremen, 3. Sept. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.20. Fest aber ruhig. Wochenablieferungen 12379 Barrels. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 37.

Antwerpen, 3. Sept. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 15½. Still.

Paris, 3. Sept. Rüböl per Sept. 50.50, per Okt. 51.—, per Nov.-Dez. 51.50, per Jan.-April 52.20. Matt. — Spiritus per Sept. 43.70, per Jan.-April 42.50. Still. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Sept. 31.50, per Okt.-Jan. 33.10. Still. — Mehl 12 Marken, per Sept. 50.20, per Okt. 50.60, per Nov.-Febr. 51.50, per Jan.-April 52.40. Fest. — Weizen per Sept. 23.—, per Okt. 23.10, per Nov.-Febr. 23.50, per Jan.-April 23.60. Fest. — Roggen per September 13.50, per Okt. 13.50, per Nov.-Febr. 14.—, per Jan.-April 14.20. Still. — Talg, disponibel 52.—. — Wetter: schön.

New-York, 2. Sept. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6⅝, dto. in Philadelphia 6⅝, Mehl 3.—, Rother Winterweizen 0.88, Mais (old mixed) 51½, Havanna-Zucker 4⅝, Kaffee, Rio good fair 10½, Schmalz (Wilcox) 7.65, Speck 7⅛, Getreidefracht nach Liverpool 2½.

Baumwoll-Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 4000 B., dto. nach dem Continent — B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 3. September 1886.

Neue Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 1 Gulden südd. und holländ. = 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg. = 12 Rmk., 1 Gulden s. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	—.—
„ 4 „ fl.	—.—
„ 4 „ M.	104.90
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.80
Bayern 4 Obligat. M.	105.—
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.90
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.60
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	—.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.50
Oesterreich 4 Goldrente fl.	95.30
„ 4⅕ Silberr. fl.	68.90
„ 4⅕ Papierr. fl.	68.70
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	86.60
Italien 5 Rente Fr.	100.30
5% Rumänische Rente	96.10
Rumänien 6 Oblig. M.	104.80
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	98.10
„ 5 II. Orientanl. PR.	60.10
„ 4 Cons. v. 1880 R.	86.90
Serbien 5 Goldrente	78.50
Schwed. 4 in Mk.	103.30
Span. 4 Ausländ. Rente	60.60
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	104.20
Egypten 4 Unif. Obligat.	73.30
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	139.90
4 Badische Bank Thlr.	117.20
5 Basler Bankverein Fr.	164.50
4 Darmstädter Bank fl.	137.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	207.40
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.80
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	122.20
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	40.50
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	95.10
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	161.60
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	135.50
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.80
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	197⅜
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—
4 Gotthardbahn Fr.	96.50
5 Böhm. West-Bahn fl.	207¼
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—.—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	88½
5 Oest. Nordwest fl.	138⅝
5 „ „ Lit. B. fl.	140⅝
5 Rudolf fl.	156
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	102.—
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	70.—
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	109.—
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.40
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	34.—
4 Vorarlberger fl.	76.50
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	72.80
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.—
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Conf. Bonds	106.30
6 Southern Pacific of C. I. M.	108.30
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.50
4 „ „	102.90
4 Schweiz. Central	103.30
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	106.40
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.40
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	107.70
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.90
3 Livor. Lit. C, D 1 u. D 2 Fr.	68.60
5 Toscan. Central Fr.	109.50
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	106.90
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.80
4 dto „ à 100 M.	102.20
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	97.—
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.50
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	130.30
4 Bayrische „ 100	137.90
4 Badische „ 100	—.—
4 Mein. Pr.-Pfdb. Thlr. 100	123.70
3 Oldenburger Thlr. 40	130.90
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	111.—
5 „ v. 1860 „ 500	116.70
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.10
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.70
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	286.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	300.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	217.—
Ansbacher fl. 7-Loose	33.—
Augsburger fl. 7-Loose	28.40
Freiburger Fr. 15-Loose	—.—
Mailänder Fr. 10-Loose	17.70
Meininger fl. 7-Loose	24.10
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.50
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.75
Wien kurz fl. 100	161.60
Amsterdam kurz fl. 100	168.70
London kurz 1 Pf. St.	20.41
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.17
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	103.50
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Bs.	139.20
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Bs.	92.20
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	187.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	129.—
5 Westeregeln Alkali	142.70
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.10
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	87.30
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt

T.529.9.

— gegründet 1853 mit einem Grundkapital von neun Millionen Mark — gewährt:

I. Kapital-Versicherungen auf den Todesfall

mit und ohne Dividende, je nach Wahl des Versicherten.

Dividenden werden schon von der dritten Jahresprämie an gewährt und steigen nach Verhältniß der Versicherungsjahre. Bei Annahme einer Durchschnitts-Dividende von 3 Prozent erhält der Versicherte beispielsweise

für das	10	20	30	40te Versicherungsjahr
	30	60	90	120 Prozent

der Jahresprämie als Dividende.

II. Altersversorgungen, Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherungen

III. Versicherungen gegen Reiseunfälle, sowie gegen Unfälle aller Art

Die Entschädigung besteht je nach dem Grade der Verunglückung, in Zahlung der **ganzen** oder der **halben Versicherungssumme**, oder einer diesem Betrage entsprechenden **Rente**, oder einer **Kurquote**.

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Person zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Für Versicherung gegen **Reiseunfälle** beträgt **die gewöhnliche Prämie** für 1000 Mark Versicherungssumme auf die Dauer eines Jahres 1 Mark. Versicherungen auf kürzere Dauer sind entsprechend billiger. **Bei Verzicht auf die halbe Kurquote tritt eine Prämienermäßigung von 20 Prozent und bei Verzicht auf die ganze Kurquote eine solche von 40 Prozent ein.** An Nebenkosten sind 50 Pfg. zu bezahlen.

Versicherungen können bis zur Höhe von 100,000 Mark genommen werden **Für die Erweiterung in eine Versicherung gegen Unfälle aller Art ist eine sich nach der Berufsgefahr des Versicherten richtende Zusatzprämie zu zahlen.**

Policen sind unter Angabe des Vor- und Zunamens, des Standes (Berufszweiges) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und Versicherungsdauer zu haben,

sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft, u. a.:

in **Baden, Josef Hammer**, Sophienstraße 25,
„ „ **Josef Kappes**, Stephanienstr. 31,
„ **Bruchsal, Paul Gartenhauser**, Kaufmann,
in ***Erfurt*** bei der ***Direction***,
„ ***Stuttgart*** „ „ **Generalagentur** der „**Thuringia**“ Seestr. 36,
„ ***Konstanz*** „ „ „ „ „ Hafenstr. Nr. 12a,
in **Freiburg i. Br.**, Hauptlehrer **Dammert**,
„ „ „ **J. G. Kautzmann**,
„ „ **Hans Rupprechter**, Kaufm., Salzstr. Nr. 15,
„ „ **Wilh. Sutter**, in Firma J. F. Sutter Söhne, Holzhandlung,
„ **Heidelberg, W. Anderst**, Hauptagent, Untere Neckarstraße 138,
„ **Karlsruhe Emil Richter**, Hauptagent, Zähringerstr. Nr. 77.
„ „ **Aug. Ottmann**, Buchhalter,
„ **Lörrach. Otto Ebner**, Kaufmann,
„ **Mannheim, F. C. Ritter**, Kaufm., L. 4. 16,
„ „ **G. Krausmann**, „ U. 2. 16,
„ „ **L. Holzbach**, „ E. 2. 13,
„ „ **Jul. Witzigmann**, „ O. 7. 9,
„ „ **Bürr & Müller**, Auswanderungs-Generalagenten, M. 5. 11,
„ „ **C. J. Freund**, Kohlenhandlung en gros,
„ **Offenburg, Friedrich Burkart**, Kaufmann,
„ **Pforzheim, Karl Schober**, Bijouteriefabrikant,
„ „ **E. Grumbacher**, Fabrikant, Turnstr. 2.
„ „ **Jak. Bertram**, Bijout.-Fabrikant, Westl. Karl-Fr.Str. 69,
„ „ **J. D. Mürrle**, Garnhandlung,
„ **Rastatt, J. H. Desaga**, Kaufmann,
„ „ **J. Ich, Bisping**, Kantinier,
„ **Säckingen, Franz Klink**, Kürschner,
„ **Schopfheim, Bartlin Sutter**, Kaufmann,
„ **Villingen, Lucas Kern**, Kammfabrikant,
„ „ **Friedr. Zier**, Kaufmann,
„ **Waldshut, Ubald Mutter**, Kleiderhandlung,
„ **Weinheim, A. Haller**, Kassier des Vorschußvereins.
„ **Wehr, Louis Schirmeier**, Chirurg und Zahntechniker.

Prospekte werden unentgeltlich verabreicht. Eine Reise-Unfall-Versicherungs-Police kann sich Jedermann ohne Zuziehung eines Vertreters sofort selbst giltig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter übersenden diese Formulare auf Verlangen **kostenfrei.**

Im Vorjahre waren versichert 20,440 Personen mit 287,991,578 Mark.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

Z.559.1. Nr. 7025. **Emmendingen.** Landwirth Adolf Sutter von Reuthe, vertreten durch Agent Ziller in Emmendingen, klagt gegen Kronenwirth Adolf Beck von Reuthe, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom 28. Dezember 1884, und ladet den Beklagten in die Sitzung Gr. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf **Dienstag den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr**, bestimmten Termine, mit dem Antrag auf für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil dahin, der Beklagte ist schuldig, an den Kläger 150 Mark nebst 5 Proz. Zinsen seit 28. Dezember 1884 zu bezahlen und die Kosten zu tragen. Dies wird dem Beklagten zum Zwecke der Zustellung eröffnet. Emmendingen, den 3. September 1886. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Z.556.1. Nr. 7028. **Emmendingen.** Kaufmann Jonas Wertheimer in Emmendingen klagt gegen Kronenwirth Adolf Beck von Reuthe, z. Zt. an unbekannten Orten, aus Branntweinkauf vom Jahre 1886 zu den bedungenen und handelsüblichen Preisen, und ladet den Beklagten in die Sitzung Gr. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf: **Dienstag den 26. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr**, bestimmten Termine, mit dem Antrage auf für vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil dahin, der Beklagte sei schuldig, an den Kläger 237 Mk. 17 Pfg. nebst fünf Prozent Zinsen vom Klagzustellungstage an zu bezahlen und die Kosten zu tragen. Dies wird dem Beklagten zum Zweck der Zustellung eröffnet. Emmendingen, den 2. September 1886. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Z.547 2. **Neckarbischofsheim.** Der Evangelische Kirchen- und Heiligenfond zu Neckarbischofsheim klagt gegen den Georg, Karl, Philipp und Jakob Stech von da, als Rechtsnachfolger des Philipp und Leonhard Stech von da, aus Darleben im Restbetrage von 120 M. nebst 5% Zinsen vom 31. März 1883, mit dem Antrage, jeden der Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von ¼ dieses Betrags zu verfällen, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Neckarbischofsheim auf den 25. Oktober 1886, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den unbekannt wo abwesenden Jakob Stech wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Neckarbischofsheim, den 31. August 1886. Baumann, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.

Z.555.1. Nr. 6619. **Waldkirch.** Der Kirchenfond, der Pfarrpfründefond und die Kirchspielsgemeinde der Pfarrei Oberwinden und der Hornleberg-Kapellenfond besitzen nachbezeichnete Grundstücke, und zwar:

a. Der Kirchenfond Oberwinden auf der Gemarkung daselbst:

1. 21,86 Ar Ramersmatte, grenzt an Xaver Trenkle, den Frohngraben, Xaver Joos und sich selbst;
2. 3,87 Ar Frohmatte auf dem untern Dörrenziel, grenzt an zwei Seiten an Mathias Ranftinger, Josef Schmieder und die Straße nach Elzach;
3. 5,67 Ar Frohmatte bei dem Gumpen u. durchschnitten von der Straße nach Elzach, grenzt an Josef Schirrmaier, Mathias Ranftinger, Franz Wehl und den Frohngraben;
4. 16,92 Ar Tiefmättle am Spitzenbach, grenzt an den Weg nach Spitzenbach, und zweiseits an August Schmieder;
5. 11,43 Ar Wiese am Frohngraben, grenzt an den Frohngraben, die Gemeinde Elias Beck, Georg Maier Witwe und Xaver Joos;
6. 24,93 Ar Kirchmatte auf der großen Matte, grenzt an allen Seiten an Xaver Fakler;
7. 30,42 Ar Kirchenmatte am Spitzenbacher Weg, grenzt an Josef Joos und Franz Josef Kury beiderseits;
8. 14,40 Ar Brandmättle im Giesenbau, grenzt an die Elz, an die Straße nach Elzach, an Sekund Weber u. F. Gentert, Gemeinderath;
9. 23,40 Ar Kirchenwiese am Stirzenbühl, grenzt an den Erzenbach, an Georg Fackler und auf 2 Seiten an den Weg nach Erzenbach;
10. 19,35 Ar die hintere Ringmatte, grenzt an Georg Fackler, an den Erzenbach, an Josef Schätzle u. an den Weg nach Erzenbach;
11. 60,93 Ar Kirchenwiese im Moos, grenzt an den Wässerungsgraben, an Josef Schultis, an Sekund Weber, Mathias Volk u. Anton Kopp.

b. Der Pfarrpfründefond Oberwinden:

1. 26,37 Ar Pfarrhaus mit Scheuer und Waschküche nebst Hofraithe u. zwei Gärten, grenzt an Witwe Karl Volk, Ochsenwirth, an Witwe Eble, Weber, an den Gottesacker und Gemeindeweg;
2. 26,55 Ar Steinmatte, Angrenzer Karl Volk und Georg Fackler;
3. 22,68 Ar Frohacker, Angrenzer Xaver Joos, Franz Josef Herr, vorn die Landstraße, hinten die Elz;
4. 21,87 Ar Gattermatte, Angrenzer Josef Kury, Franz Josef Schirrmaier, Georg Maier und Weg nach Spitzenbach;
5. 35,55 Ar Moosmatte, Angrenzer Georg Maier u. Mathias Faiß;
6. 7,74 Ar Acker auf dem Frohacker, Angrenzer Witwe Burger, Georg Trenkle und Straße nach Elzach.

c. Die Kirchspielsgemeinde Oberwinden:

35,31 Ar Gesammtkirchenplatz mit Pfarrkirche, grenzt im Süden und Osten an den Gemeindeweg; im Westen an den Gemeindeschulacker und Karl Hug, im Norden an Karl Hug.

d. Der Hörnlebergkapellenfond:

66,33 Ar die Hörnlematte, grenzt an die Straße nach Elzach, an Karl Burger, Xaver Joos und an den Kirchenfond Oberwinden.

Auf Antrag der katholischen Stiftungskommission Oberwinden, als Vertreterin des Kirchenfonds, Pfarrpfründefonds und der Kirchspielsgemeinde Oberwinden, sowie des Hörnleberg-Kapellenfonds werden alle Diejenigen, welche an fraglichen Grundstücken in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens bis zu dem auf:

Samstag den 23. Oktober 1886, Vormittags 8½ Uhr,

anberaumten Aufgebotstermine geltend zu machen, widrigens die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Waldkirch, den 22. August 1886. Großh. bad. Amtsgericht. gez. Speri. Zur Beglaubigung. Der Gerichtsschreiber: Willi.

Konkursverfahren.

Z.552. Nr. 7345. **Eberbach.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns David David von Zwingenberg ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der Schlußtermin auf

Montag den 11. Oktober 1886, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst bestimmt.

Eberbach, den 3. September 1886.
Skraball,
J. V. des Gerichtsschreibers des Großh. bad. Amtsgerichts.

Z.551. Nr. 13,411. **Lörrach.** In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Strohmayer von Kandern ist Termin zur Verhandlung über einen eingereichten Zwangsvergleichsvorschlag auf

Mittwoch den 29. September, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte dahier anberaumt.

Lörrach, den 2. September 1886. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

Vermögensabsonderungen.

Z.550. Nr. 6864. **Freiburg.** Die Ehefrau des Leopold Breh von Feldberg, Anna Maria, geb. Klucker, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der II. Civilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf:

Donnerstag, 4. November d. J., Vormittags 8½ Uhr,

bestimmt.

Freiburg, den 2. September 1886. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: v. Diemer.

Y.973. Nr. 8940. **Karlsruhe.** Die Ehefrau des Schreiners Ludwig Rain hier, Mathilde, geb. Schmalzrieth, klagt gegen ihren Ehemann mit dem Antrag, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Verhandlungstermin ist auf **Dienstag den 9. November l. J., Vormittags ½9 Uhr**, vor die Civilkammer I. Gr. Landgerichts hier bestimmt.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 30. August 1886. Gr. Landgericht, Civilkammer I. Gerichtsschreiberei. Staif.

Erbeinweisung.

Z. 560. Nr. 7557. **Säckingen.** Moritz Brombach's Wwe., Sybille, geborne Rüsch in Karsau, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes, Moritz Brombach, Maurer in Karsau, nachgesucht.

Einsprachen sind binnen 6 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem gestellten Gesuche stattgegeben würde.

Säckingen, den 1. September 1886. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Heck.

Erbvorladung.

Y.970. **Bühl.** Auf Ableben des Franz Xaver Edelmann, ledigen Landwirths von hier, sind die Kinder seines verstorbenen Bruders, Josef Edelmann von hier, als Josefine Edelmann, Ehefrau des Martin Leis, Maria Anna Edelmann, Ehefrau des Xaver Reis, Maurer in Amerika, und Karl Edelmann von hier, unbekannt wo abwesend, gesetzlich erbberechtigt. Da der Aufenthaltsort unbekannt ist, so werden dieselben mit

Frist von 3 Monaten

zu den Theilungsverhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß wenn dieselben nicht persönlich erscheinen oder durch einen gehörig Bevollmächtigten vertreten werden, die Erbschaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bühl, den 2. September 1886. Der Großh. Notar: Moll.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.